

Jazz und Blues erfüllt die Verdener Nacht

Ein begeistertes Publikum unterwegs von Kneipe zu Kneipe / Manche sind einer Band treu: „Mehr braucht man nicht“

Von Christel Niemann

VERDEN ■ „Die Band ist der Wahnsinn. Die spielen schweinegeile Mucke. Ich bin hin und weg!“ Ralf Zieseniß war mehr als begeistert vom ebenso seltenen wie fulminanten Konzertauftritt der Washingtoner Band Nighthawks, die als Hauptact der Verdener Jazz- und Bluesnacht die Aula des Domgymnasiums zum Beben brachte.

Bei gefühlten 40 Grad Raumtemperatur war die Aula stets rappellvoll und die Musikfans mussten teils mit einem Platz im Foyer oder sogar auf der Treppe vorlieb nehmen. Doch wer von draußen das Geschehen verfolgen musste, konnte sich wenigstens die milde Herbstluft erfrischend um die Nase wehen lassen.

Bienenfleißig standen die fünf Nachtfalke über Stunden auf der Bühne. Sie boten eine ganz besondere Mischung aus Jazz, Rock, Soul

blikum strömte in die Stadt hinein. Mit rund 1500 verkauften Eintrittskarten wurde dem Veranstalter gar ein neuer Besucherrekord besichert.

Überall Konzert- und Partystimmung pur. Ob in lauschig-intimer Atmosphäre wie im Max, wo das Horst Bergemeyer-Duo ein Programm von gefühlvollen Balladen über Eigenkompositionen hin zu schweißtreibendem Boogie-Woogie zelebrierte. Ob in Pades Restaurant, wo das Duo „Andrew Martin“ mit neu arrangierten Klassikern aus Blues, Rock'n'Roll, Swing oder Pop das Publikum in Wallung brachte oder bei Glanders, wo „Mariella Tiroto & The Blues Federation“ Emotionen versprühten. Wie ein Schaukasten mutete Sottis Kneipe an, wo bei den Auftritten der „Edwin Denninger Group“ sogar die Fenster von Passanten dicht belagert waren.

Es würde den Rahmen



Mit Bauch- statt Hirnmusik kam die Band Maohl's Gift sehr gut beim kompetenten Jazz- und Blues-Publikum an. ■ Fotos: Niemann

und Reggae mit Anlehnung an lateinamerikanische und sogar orientalische Klänge und rissen das Publikum mit entspannten Lounge-Sounds und pulsierendem Elektrobeats immer wieder zu Zwischenapplaus hin.

„Hammermäßig, bombastische Musiker“, „Geniale Improvisationen“, „Mehr brauche ich hier heute gar nicht“, „Wir hätten Großes versäumt, wenn wir zu Hause geblieben wären“, lauten nur ein paar Stimmen einer rundum begeisterten Zuhörerschaft. Also richtig schade für jene, die die Jazz- & Blues Nacht verpasst haben sollten.

Schließlich stimmte alles: 13 Bands spielten in 13 innerstädtischen Lokalen, das Wetter war gut und das Pu-

sprengen, sämtliche Bands aufzulisten und ihre Auftritte zu würdigen, aber eines war unübersehbar, überall wurde hingebungsvoll im Takt der Musik mitgewippt und getanzt. Geradeaus laufen konnte in dieser Nacht kaum jemand, was weniger als mit der Enge auf den Gehwegen zu tun hatte.

Luftiger wurde es auf dem Weg zum Klavierhaus Helmich. Dorthin hatten sich Jazz-Liebhaber gezielt aufgemacht und wurden von „Lucid“, dem Eigengewächs des bayerischen Landesjugendjazzorchesters, nicht enttäuscht.



Fotostrecke
zum Thema unter
www.kreiszeitung.de



Christine Klase war mit einer Hyäne-Abordnung unterwegs.



Als die Knighthawks spielten war die DoG-Aula überfüllt.